Turnen – Sport – Spiel – Wandern

Nachhutgefechte im ostsächs. Fußball.

In der 1. Klasse finden am Sonntag vier Punktspiele statt. Der Dresdner SC. und der Sportverein 06 bestreiten ihr letztes Verbandsspiel. Nachdem nunmehr auch die Abstiegsfrage geklärt ist kommt allen Spielen nur noch eine Bedeutung insofern zu, als sie der endgültigen Gestaltung der Tabelle dienen. In der 1b-Klasse kommen sieben Punktspiele zur Durchführung. Außerdem hat die Elf von Ring-Greiling die Mannschaft des Chemnitzer Ballspiel-Clubs zu einem Gesellschaftsspiel zu Gast. Guts Muts vertritt die Dresdner Farben in Chemnitz gegen den Polizeisportverein. Zu den einzelnen Spielen, die sämtlich um 15 Uhr beginnen, folgendes:

Riesaer Sport-Verein gegen Meißen 08.

Nachdem das Los des Abstiegs auf die Meißner gefallen ist, werden diese in ihren letzten Spielen in der alten Umgebung zweifellos versuchen, den Beweis zu führen, daß sie augenblicklich an Können und Spielstärke anderen Mannschaften der 1. Klasse nicht nachstehen. Die Riesaer gehören zwar zur oberen Hälfte der Tabelle, doch ist dies kein Grund, den Meißnern von vornherein alle Aussichten abzusprechen. Näherer Vorbericht folgt morgen. (Siehe Vereinsnachr.)

Sportverein 06 gegen Dresdner Sport-Club.

Der DSC. wird in Tolkewitz zu einem sicheren Sieg kommen, woran ihn die Elf von 06 auch dann nicht verhindern kann, wenn sie in bester Form sein sollte. Trotzdem kann man das Spiel durchaus nicht als einseitige Angelegenheit ansehen, denn die Tolkewitzer werden alles aufbieten, um günstig abzuschneiden.

Rasensport gegen Sportgesellschaft 1893.

Am Trachenberger Platz werden sich beide Mannschaften nicht viel nachgeben. Beide sind der Abstiegsgefahr glücklich entronnen und beide haben in der letzten Zeit beachtliche Ergebnisse zustande gebracht, so daß eine Vorhersage über den Ausgang unmöglich erscheint.

Spielvereinigung gegen Brandenburg.

Auch dieses an der Saalhausener Straße zum Austrag kommende Spiel erscheint durchaus offen, so daß mit einem jederzeit spannenden Spiel zu rechnen ist.

Ring-Greiling gegen Chemnitzer BC.

Im Neustädter Stadion empfängt Ring-Greiling den mittelsächsischen Tabellenzweiten. Die Chemnitzer sind immer noch sehr spielstark, wenn sie auch dem Polizeisportverein den Vortritt in der Meisterschaft lassen mußten und hin und wieder keine sehr günstigen Ergebnisse gegen auswärtige Mannschaften erzielen konnten. Für die Dresdner, die noch als einzige ostsächsische Mannschaft an der mitteldeutschen Pokalmeisterschaft beteiligt sind, wird das Spiel eine gute Vorbereitung auf die bevorstehenden schweren Spiele sein

In Chemnitz: Guts Muts gegen Polizeisportverein.

Die Dresdner stehen in Chemnitz vor einer kaum lösbaren Aufgabe, denn die Chemnitzer Polizisten haben sich in eine Form hineingespielt, die sie neben dem Dresdner Sport-Club zu dem ersten Anwärter auf die mitteldeutsche Fußballmeisterschaft machen. Die Dresdner haben dagegen in der letzten Zeit sehr unterschiedliche Leistungen gezeigt, so daß es schwer fällt, für sie auch nur eine bescheidene Chance herauszurechnen. Nicht verkannt werden soll, daß die Dresdner gerade in Spielen gegen gute auswärtige Mannschaften immer sehr günstig abgeschnitten haben. Vielleicht ist das auch diesmal der Fall.

SV. Röderau und Sportlust Riesa vor schweren Aufgaben.

In der 1b-Klasse stehen in der 1. Abteilung die Punktspiele vor ihrer Beendigung. Die Sportfreunde Freiberg, bereits Abteilungsmeister, stehen in Freiberg gegen Guts Muts-Meißen vor keiner leichten Aufgabe. Dagegen sollte der SC. 04 Freital auf eigenem Platz sein Spiel gegen Südwest gewinnen. In Pirna hat der VfB. 03 gegen den Pirnaer SC. die besseren Aussichten, ebenso in Freiberg die Postsportvereinigung gegen den SC. Freiberg. In der 2. Abteilung, wo die Spiele noch stark im Rückstand sind, steht Dresdensia auf der Figenkampfbahn vor einem neuen Sieg gegen den SV. Röderau. Auch der Radebeuler BC. sollte dem VfL. Reichsbahn das Nachsehen geben, ebenso die Elf von Sachsen, an der Gottfried Keller-Straße der Mannschaft von Sportlust Riesa.

*

Aus dem Gau Ostsachsen e. V. im DMV.

Achtung! Eigenmächtige Spielabsetzungen seitens der Vereine sind verboten. Antrag auf Verlegungen von Spielen werden nur behandelt, wenn diese mit der schriftlichen Einverständniserklärung des Gegners hier eingehen. Betr. Ummeldungen § 256: Bei der bevorstehenden Beendigung der Verbandsspiele bringen wir die Bestimmungen dieses Paragraphen besonders in Erinnerung.

Terminliste — Fußball.

Zurückgezogene Mannschaft: Sportlust Riesa 1. Fußballmannschaft.

SV. 13 Nünchritz e. V.

Sportvereinigung Chemische v. Heyden kommenden Sonntag in Nünchritz.

Mit der Verpflichtung der „Fußballer" vom Stammwerk des hiesigen Betriebes ist man einem vielseitigen Wunsche nachgekommen. Der Fußballgemeinde und insbesondere den Angehörigen des hiesigen Zweigwerkes werden ihre Radebeuler Freunde und Bekannten nun zeigen können, daß sie dem Zuge der Zeit gefolgt sind und neben ausgezeichneten Gesellschaftern auch noch gute Fußballspieler sind. Da es sich um ein reines Freundschaftstreffen handelt, sollte die übliche Punktkampfhärte wegbleiben. Bestes Können findet immer dankbare und befriedigte Zuschauer. Anstoß 14,45 Uhr. Aufstellung:

Hartmann
Hamm — Grosche
Schröder — Beyer — Vetter
Krause — Richter — Vetter — Fröde — Jäger

Vor diesem Treffen spielen außerdem noch die Knaben, Jugend und zweite Elf. Vor allem dürfte das Spiel der Reserve gegen Röderau um 13,15 seine Anziehungskraft noch haben, da diese am vergangenen Sonntag dem Tabellenersten ein Unentschieden abzwang. G.

Deutschlands Fußballelf gegen die Schweiz.

Der Spielausschuß des DFB. gibt jetzt die Aufstellung der deutschen Fußballelf für den Länderkampf gegen die Schweiz am 6. März in Leipzig bekannt, die als sehr spielstark anzusprechen ist. Die deutsche Mannschaft lautet: Tor: Kreß (Rot-Weiß-Frankfurt); Verteidiger: Schütz, Stubb (beide Eintracht-Frankfurt); Läufer: Gramlich (Eintr.-Frkf.), Leinberger (Spielv. Fürth), Knöpfle (FSV. Frkf.); Stürmer: Langenbein (VfR. Mannheim), Rohr (Bayern München), Kuzorra (Schalke 04), Richard Hofmann (Dresdner SC.), Kobierski (Fortuna Düsseld.).

Die Schweiz hat folgende Mannschaft aufgestellt: Sechehaye (Genf); Minelli, Weiler (beide Zürich); Hintermann (St. Gallen), Imhof (Biel), Gilardoni (Lugano); Kramer (Lausanne), Abegglen (Zürich), Frigerio (Lugano), Ducommun (Zürich), Jaeck (Genf).

*

Boxen.

Endrunde der mitteldeutschen Amateurboxmeisterschaft in Leipzig.

Nach Austragung der Vor- und Zwischenrunden stehen jetzt die Teilnehmer für die am 4. März in Leipzig stattfindende Endrunde der mitteldeutschen Amateur-Boxmeisterschaft fest. Vom Fliegengewicht aufwärts werden die Meistertitel zwischen folgenden Leuten entschieden: Kußius (Atlas Leipzig) — Rieber (Dynamo Magdeburg), Liebers (Chemnitzer BC.) — O. Kästner (Heros Erfurt); Meseberg (Dynamo Magdeburg) — R. Kästner (Heros Magdeburg), Schmidt (Dynamo Magdeburg) — H. Kästner (Heros Erfurt), Mielkas (Dynamo Magdeburg) — Wolter 2 (Atlas Leipz.), Ulrich (Dynamo Magdeburg) — Wiesike (Atlas Leipzig), Wabnitz (Dresdner BC. 14) — Wagner (SSV. Halle).

*

Das 5. Kreiswintertreffen der Sächsischen Turnerschaft.

Im sächsischen St. Moritz, in Oberwiesenthal, führt die Sächsische Turnerschaft am Sonnabend und Sonntag zum 5. Male ihr großes Eis- und Schneeläufertreffen durch, an dem sich nach Genehmigung des Oberturnwartes der DT. alle DT.-Schnee- und Eisläufer Deutschlands beteiligen können. Es hat sich als durchaus richtig erwiesen, daß die Leitung das Kreiswintertreffen auf den letzten Februar-Sonntag verlegt hat, da nach vieljährigen Erfahrungen die Schneelage um diese Zeit im Fichtelberggebiet als sicher anzunehmen ist. Zum anderen soll der Januar und Februar den Turngauen zu ruhiger Innenarbeit und Vorbereitung der Schneeläufer auf diesen schwersten Wettbewerb des Jahres in Bezirk- und Gautreffen dienen. Die von allen Turngauen geplanten Schneeläufertreffen in den Gauen konnten dieses Jahr allerdings wegen der schlechten Schneeverhältnisse nicht zur Durchführung kommen, so daß das Kreiswintertreffen in Oberwiesenthal die erst große Leistungsprüfung aller sächsischen Turnerschneeläufer werden wird. Erstmalig hat man dieses Jahr auch den Meldetermin bis auf zwei Tage vor dem Treffen hinausgeschoben, um die Teilnahme recht vielen Turnern und Turnerinnen zu ermöglichen. Wie bereits jetzt bekannt ist, ist auch dieses Jahr wieder

mit einer gewaltigen Teilnahme

von DT.-Schnee- und Eisläufern zu rechnen. Den Hauptteil der Teilnehmer stellt naturgemäß wieder die veranstaltende Sächsische Turnerschaft, während aus den anderen deutschen Turnkreisen vornehmlich einzelne Spitzenkönner am Treffen teilnehmen werden. Obgleich augenblicklich das Gesamt-Meldeergebnis noch nicht zu übersehen ist, ist bekannt geworden, daß alle Sieger des Vorjahres wieder am Treffen teilnehmen werden und daß alle Kämpfe gut besetzt sind. Das Kreiswintertreffen wird auch dieses Jahr wieder

eine Massenveranstaltung

werden, bei der so recht die gewaltige Breitenarbeit der DT. auf dem Gebiete des Schneelaufs zur Geltung kommen wird. Und trotz dieser Massenbeteiligung werden auch hochwertige Einzel- und Spitzenleistungen zu erwarten sein, da mancher bekannte Schneeläufer auf Grund der freundschaftlichen Beziehungen der DT. und des Deutschen Skiverbandes auch als Mitglied der DT. an den Veranstaltungen der DT. teilnehmen kann und wird.

Jubiläums-Skiläufe des Wintersportvereins Aschberg.

Am Sonnabend und Sonntag führt der Wintersportverein Aschberg seine Jubiläums-Skiwettläufe durch, die ein besonderes Ereignis zu werden versprechen. In Verbindung mit den Jubiläumswettbewerben wird am Sonntag an der Curt-A.-Seydel-Schanze auf dem Aschberg ein hervorragend besetzter internationaler Sprunglauf ausgetragen, zu dem sich bereits eine große Zahl namhafter Springer angemeldet hat. — Gleichzeitig werden im Rahmen der Veranstaltung die Kreiswettläufe des Kreises Vogtland, die ursprünglich in Markneukirchen stattfinden sollten, nachgeholt, an denen sich die gesamte Skiläuferklasse des Vogtlandkreises geschlossen beteiligen wird.

4. Deutsche Kultur-Geldlotterie
Ziehung 1. März 1932
Gewinne insgesamt Mk. 26000
Lose 50 Pfg. (Doppellos 1 Mk. überall
Hauptvertrieb Alexander Hessel, Dresden-A 1, Weiße Gasse 1 Postscheck Dresden 2854

In einem Laubengang blieb er stehen und sah ihr tief in die Augen. „Komtesse, fällt es Ihnen so schwer, meine Nähe zu ertragen?"

„Ja," flüsterte sie fast unhörbar.

„Gnädiges Fräulein, bitte, denken Sie einmal nicht daran, daß Sie Ihren Eltern ein Opfer bringen sollen, betrachten Sie die Sache einmal vom menschlichen Standpunkt aus. Sie sagen, Sie können mich nie lieben. Gerade dieser Widerstand reizt mich. Ja, ich empfinde eine ungleich tiefere Sympathie zu Ihnen, als wenn Sie mir ohne weiteres in die Arme gesunken wären. Ich schätze es an einer Frau, wenn sie Charakter hat und einen gut Teil Stolz besitzt. Es sind nicht die schlechtesten Frauen, welche ihre Ehre und ihren Namen hochhalten. Wie gesagt, das macht mich nicht wankend, bestärkt mich nur in dem Glauben, daß dieser Zustand nur ein vorübergehender sein wird."

Sie nahm auf einer Bank Platz und bedeutete ihm, sich neben ihr niederzulassen.

„Herr Greiner, Sie geben sich einer Täuschung hin. Ich kann nur einmal lieben. Wenn ich Ihre Gattin werde, so hat das mit Liebe absolut nichts zu tun. Ich wünsche, daß von vornherein Klarheit zwischen uns herrscht. Ich gebe Ihnen meine Hand, Sie bezahlen dafür die Schulden meines Vaters. Es ist ein Geschäft."

„Komtesse, ich gebe Ihnen das Ehrenwort eines aufrechten Mannes, ich habe diese Werbung nicht als Geschäft aufgefaßt. Es war für mich eine selbstverständliche Pflicht, die Verhältnisse Ihres Herrn Vaters zu regeln. Ich wünsche, daß Sie mich in dieser Beziehung nicht falsch einschätzen."

„Es mag so sein," sagte sie langsam, „indessen, ich kann Sie nicht darüber im unklaren lassen, daß meine Liebe einem andern gehört und daß ich diese Liebe nie aus meinem Herzen reißen kann."

„Ich werde mich mit dieser Tatsache abzufinden wissen, Komtesse. Ich heirate Sie also ohne Liebe Ihrerseits. Schön, es soll für mich kein Hindernis sein, Ihnen trotzdem meine Hochachtung und meine Ehrerbietung zu Füßen zu legen. Sie werden in meinem Hause die Stellung einnehmen, die Ihnen als meiner Gattin gebührt. Nur um eins möchte ich Sie bitten, vor der Dienerschaft — Sie werden über eine Zofe und über eine Kammerjungfrau verfügen können — bitte ich, den Schein zu wahren."

„Das ist für eine Dame selbstverständlich."

„Verzeihung, gnädiges Fräulein. Ich weiß das sehr wohl und doch spreche ich es aus. Von dem Augenblick ab, da Sie meine Gattin sind, können Sie über Ihre Zeit und über mein Geld verfügen, ganz nach Belieben. Ich lege Ihnen alles zu Füßen und warte."

„Worauf warten Sie, Herr Greiner?"

„Auf die Zeit, da Sie mich lieben werden."

„Dieser Zeitpunkt wird nie eintreten."

„Das sagen Sie heute, Komtesse. Und heute kann ich es noch begreifen. In einem Jahr vermöchte ich das nicht mehr zu tun. Aber ich weiß genau, daß Sie mich einst lieben werden."

„Das können Sie niemals wissen."

Wieder lächelte er fein. „Gestatten Sie mir, darüber anderer Meinung zu sein. Aber Ihr Wunsch ist mir ein Befehl. Ich werde zu Ihnen vom Tage der Hochzeit ab nie mehr von Liebe sprechen. Sie sollen meine Gefährtin sein, ich hoffe, daß Sie sich meiner Nähe nicht ganz entziehen werden. Ich werde Ihnen die Ueberwachung meines Hauses übergeben, Sie können darin schalten und walten nach Belieben. Im übrigen werde ich sehr oft verreist sein. Dann ist Ihnen die Qual erspart, mich um sich zu haben."

Ihre Augen forschten unsicher in seinem unbeweglichen Gesicht. Sie konnte nicht umhin, diesen Mann in gewisser Beziehung zu bewundern. Sie hatte sich unter Eberhard Greiner einen anderen Menschen vorgestellt. Aber sie krampfte ihr Herz mit Gewalt zusammen, wollte die guten Eigenschaften Greiners nicht sehen, bemühte sich, alles im krassesten Lichte zu erblicken.

„Sie leiden unter dem Zwang, Komtesse. Das ist alles. Ein freier Entschluß wäre Ihnen leichter gefallen. Leider liegen die Verhältnisse so, daß ich Ihnen diesen Zwang nicht ersparen kann."

„Warum helfen Sie meinem Vater nicht, ohne auf meine Hand zu rechnen, Herr Greiner? Wenn Sie wirklich so edelmütig sind, dann —"

„Verzeihen Sie mir, wenn ich Sie unterbreche, Komtesse. Ich bitte Sie nochmals, diese unerquickliche Seite in meiner Gegenwart nicht weiter zu erörtern. Es kränkt mich. Es ist meine erste und wirkliche Bitte. Ich will sehen, ob Sie mir diese erfüllen werden. Und dann, es ist etwas anderes, wenn ich nur als Geschäftsmann oder als Kapitalist Ihr Haus betreten hätte. Aber ich liebe Sie! Das ist für mich der einzig maßgebende Punkt. Ich liebe Sie und werde nie aufhören, Sie zu lieben. Aber meine Liebe ist nicht die eines unerfahrenen, leidenschaftlichen Jünglings. Ich liebe Sie mit dem ganzen Ernst eines Mannes, der weiß, was er will. Und nur, um Ihre Liebe zu erringen, habe ich diesen Schritt gewagt, auf die Gefahr hin, daß Sie mich von einem falschen Standpunkt aus betrachten. Ich mache Ihnen keinen Vorwurf daraus, daß Sie mir keine Liebe entgegenbringen können. Das wäre zuviel verlangt. Keine Dame der guten Gesellschaft wird sich so weit erniedrigen, bei unserer kurzen Bekanntschaft sofort eine Liebe zu heucheln. Ihre Aufrichtigkeit ist mir ungleich wertvoller. Hassen Sie mich, wenn Sie können. Haß und Liebe sind nahe vereint. Ich fürchte Ihren Haß nicht." Er lächelte gewinnend. „Ich bin schon zufrieden damit, daß Sie mich anhören. Das beweist mir, daß Sie mir wenigstens die Berechtigung zuerkennen, Ihnen mein Inneres zu offenbaren. Ich hatte das große Glück, als Sohn eines reichen Mannes auf die Welt zu kommen. Als mein Vater starb, übernahm ich den ausgedehnten Betrieb, trat ihn dann an eine Aktiengesellschaft ab, deren Hauptaktionär ich heute noch bin. Ich bin unabhängig in jeder Hinsicht. Meine Gelder sind sicher angelegt. Aber ich habe nie aus meinem Reichtum einen unedlen Gebrauch gemacht. Wenn meine Werbung Ihnen, weil sie mit finanziellen Verhältnissen verquickt ist, als Geschäft erscheint, wenn Sie mich deshalb verurteilen, so haben Sie mich, wie gesagt, falsch eingeschätzt. Das wird Ihnen die Zukunft lehren. Ich bin weder ein Protz noch ein Parvenü. Der Reichtum ist durch Arbeit und wieder durch Arbeit erworben worden. Riesenvermögen fallen einem nicht in den Schoß. Ich werde es Sie auch nie fühlen lassen, daß Sie unter diesen etwas prekären Verhältnissen die Meine wurden. Wenn ich Ihnen das sage, Komtesse, so wünsche ich nur, daß Sie sich kein falsches Bild von meiner Persönlichkeit machen. Ich bin ein Sportsmann, ein begeisterter Jäger, ich liebe es, wenn auch die Frauen dem Sport huldigen. Es steht Ihnen eine hübsche Segeljacht zur Verfügung, Sie haben reichlich Gelegenheit zu reiten. Ich habe in meinem Stall einige ausgezeichnete Pferde, ich habe mehrere Autos, ich sage das nur, um Ihnen zu zeigen, daß Sie sich nicht zu langweilen brauchen. Nicht etwa, um Ihnen mein Angebot etwas verlockender hinzustellen. Das sind alles für mich nebensächliche Dinge. Ich sehne mich nach einer Gefährtin fürs Leben und ich habe es mir in den Kopf gesetzt, daß Sie es sein müssen, Komtesse."

„Warum gerade ich?"

„Muß ich Ihnen wieder von meiner Liebe sprechen? Können Sie das nicht verstehen?"

„Verstehen kann man alles, aber Herr Greiner, Sie versetzen mich in die unangenehme Situation, Ihnen Dankbarkeit entgegenbringen zu müssen."

Fortsetzung folgt.